

Losung für den 20.10.2021:

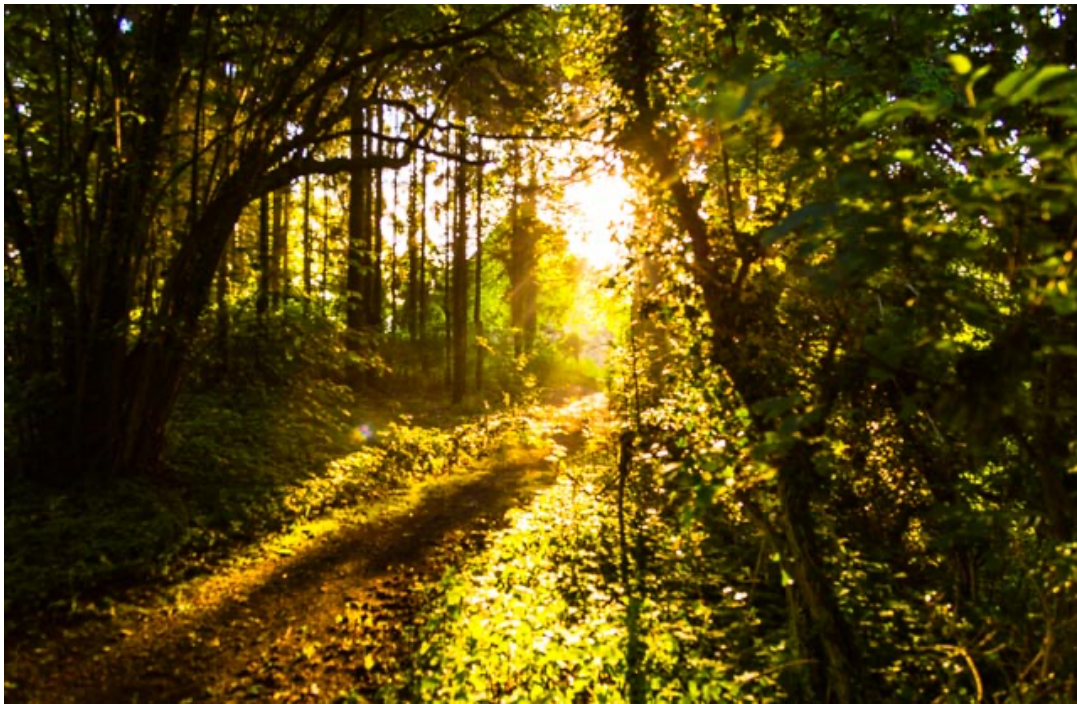
Der Herr sprach: Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

(1. Mose 8, 21)

Lehrtext für den 20.10.2021:

Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben.

(Titus 2, 11 – 12)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Kennen Sie das Gefühl, wenn es einem „bis hier“ steht? Wann ist in ihrem Leben das letzte Mal die Flut gestiegen? Kein Land in Sicht. Der Boden weggerutscht. Eine bedrohliche Krankheit, die in die Knie zwingt. Ein Konflikt, wo es hoch her geht, die Wellen über einen zusammenschlagen. Eine Überforderung, die an den Rand des Chaos bringt. Ein Strudel, der nach unten zieht. Und wann haben Sie wieder Land gesehen und festen Boden unter den Füßen gespürt? Hat ihnen Gott, wie Noah nach der Sintflut, im übertragenen Sinn auch einen Regenbogen an den Himmel gemalt, der ihnen gesagt hat: das Leben, Gott selbst meint es wieder gut mit dir? Gott ist bei dir und mit dir, alle Tage, bis an der Welt Ende!

Noah ging heraus aus der Arche. Eine Rückkehr ins Leben. Er verlässt den Schutzraum und tritt ins Freie. Er betritt eine neue Welt, die Welt nach der Katastrophe und ließ diese unglückliche Geschichte, dieses Verderben hinter sich. Es gab eine Zukunft, und er erkennt auch sofort, dass er diese Zukunft nicht sich selbst zu verdanken hatte. Er weiß und glaubt: Ich bin bewahrt worden und habe eine Chance zum Neuanfang bekommen.

Noah sah wieder Land, Zukunft und er war bereit für Worte und Wegweisungen, die nun nach der Katastrophe folgen sollten. Eine neue Sicht auf das Leben, eine neue Perspektive. Gott antwortet auf das Vertrauen des Noah mit einem Versprechen: *Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen, und ich will nicht mehr schlagen alles, was da lebt, sondern: Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.*

Gott sagt Ja zu einer Menschheit, obwohl *das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens böse von Jugend auf ist*. Gott sagt Ja zu einer Menschheit, die sich immer wieder durch Gier und Ichsucht selbst in den Abgrund stürzt. Er sagt Ja zu uns, obwohl er uns sieht und kennt mit unseren verborgenen und manchmal offenen Abgründen und Schatten. **Gott sagt Ja zu mir**. Das erscheint wie ein Widerspruch. Doch Liebe bringt immer Widersprüchliches hervor. Liebe ist nie widerspruchsfrei oder logisch. Logisch sind nur unsere kalten Gedanken.

Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. - Ich weiß, dass sich viele an diesem Menschenbild stören. Aber, dass der Mensch durchweg edel, hilfreich und gut ist, daran glaubt heute doch auch keiner mehr. Bittere Erfahrungen mit dem, was Menschen anrichten können, kennen wir zuhauf. Und unerklärliches Leid, Fluten und Katastrophen werden das Gesicht der Erde, unser Leben immer wieder verändern. Der Mensch lebt im Widerspruch: Er ist Gottes gute Schöpfung. Er trägt das Bild Gottes in sich. Aber er beschmutzt und verstellt es immer wieder, weil er Gott losgeworden ist. Wir machen uns selbst zum Nabel der Welt, lösen uns aus der heilsamen Verbundenheit mit dem Ur-Grund unsers Lebens. Wir machen uns zum Maßstab und verlieren dabei jeden Maßstab.

Viele tausend Jahre nach der Landung der Arche Noah lässt Gott wieder ein Schiff landen. In dem alten Adventslied heißt es: „*Es kommt ein Schiff geladen, bis an sein höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewig Wort.*“

Gott geht in der Zeit vor Anker. Gott geht in meinem Leben vor Anker. Er überwindet den Ozean, der zwischen ihm und mir liegt. Er stellt uns in Christus seine Liebe vor Augen, damit wir uns in ihm, unserem Bruder, als Gottes Kinder erkennen und den Weg unseres Lebens finden. Das Verhängnis, das *böse Trachten und Denken des Menschen* ist in Christus durchbrochen. Er ist durch die Klippen unserer Angst und unserer Schuld gesegelt, um in unserem Herzen vor Anker zu gehen, um in unserem Leben zu landen. *Es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen und erzieht uns, dass wir absagen dem gottlosen Wesen und den weltlichen Begierden und besonnen, gerecht und fromm in dieser Welt leben*. Er baut in uns und mit uns sein Reich. Gottes Ziel ist und bleibt das Leben. Allen Bedrohungen zum Trotz hat das Leben die Oberhand behalten.

Bleib in Verbindung! Lebe als Verbundener, der im Grund des Lebens verwurzelt ist und Halt findet! Gottes heilende, bewahrende Nähe ist erfahrbar – solange die Erde steht. Du wirst gute Gotteserfahrungen machen.

GEBET

Gott, du Quelle des Lebens, du trägst und erträgst uns, du hältst und erhältst uns. Auf dich und deine Verheißungen ist Verlass. Gib, dass wir deinen Verheißungen trauen, und lass uns unsere Verantwortung füreinander und die Welt, in der wir leben, erkennen und wahrnehmen. AMEN.